

180 Jahre Grundsteinlegung Semper-Synagoge, am 21.06.1838

Enthüllung der Bauwerkstafel Semper-Synagoge zum 180 Jahrestag der Grundsteinlegung, Dr. Krause und L. Müller

am 21.06.2018, 17.00 Uhr an der Außenmauer Neue Synagoge, Hasenberg 1

Veranstalter: Gottfried Semper-Club Dresden e.V. in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Dresden und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Bilder: Bauwerkstafel und historische Fassadenansicht

Text:

Nach dem Gesetz zur Gleichstellung der Juden in Sachsen, vom 18. Mai 1837, hat die jüdische Gemeinde in sehr kurzer Zeit ein Grundstück erwerben können. Am 01.11.1837 wurde der Kaufvertrag abgeschlossen. Vorausschauend und mit einer klugen Handlungsweise einhergehend war bereits 1835 eine Voranfrage zur Planung an G. Semper herangetragen worden. Im April 1838 erhielt er den Planungsauftrag und legte schon im Mai 1838 erste Planungen mit dem Entwurfsblatt vor. Sowohl zu der Grundsteinlegung am 21.06.1838 als auch zur Einweihung am 08.05.1840, nach zweijähriger Bauzeit, erschienen hohe Vertreter des Landes, der Stadt, christlicher Kirchen, Bürger von Dresden und auch Abgeordnete des Generalkommandos der Armee.

Vortrag: „ Die Baugeschichte und die Bedeutung der Semper-Synagoge Dresden –ein früher jüdischer Kulturbau des 19. Jahrhunderts“, Lucas Müller, Architekt, Vorsitzender des GSCD, zum 180 Jahrestag der Grundsteinlegung

am 21.06.2018, 17.30 Uhr Im Gemeindezentrum der jüdischen Gemeinde, Neue Synagoge, Hasenberg 1

Veranstalter.: Gottfried Semper-Club Dresden e.V. in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Dresden und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Bilder: historische Ansicht, Stich ca. 1850

Text:

Im Rahmen der jüdischen Emanzipationsbewegung des 19. Jhdt. und dem Gesetz vom 18.05.1837 im Land Sachsen konnte die jüdische Gemeinde in Dresden im Jahre 1838 mit dem Bau der Synagoge beginnen und bereits am 08.05.1840 einweihen. Da im Synagogenbau noch keinen Prototyp existierte, bezog sich Semper auf die orientalisches - byzantinische Bauweise, um die morgenländische Herkunft der Juden zu zeigen.

Er entwarf ein in sich ruhenden Zentralbau von quadratischem Grundriss mit oktogonaler Zeltdachkuppel. Der Außenbau wurde schlicht von Lisenen, Bändern und Rundbögenfriesen gegliedert. Der Innenausbau bezog sich auch auf Strukturen der Alhambra in Granada. Die meisten Einrichtungsgegenstände entstanden nach Entwürfen von Semper.

Dieser Bau wirkte im 19. Jhdt. im deutschsprachigen Raum mit als Vorbild für den Bau weiterer Synagogen.